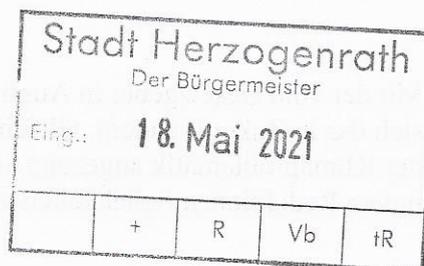




Fraktionen im Rat der Stadt Herzogenrath

Herzogenrath , 04.05.2021

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Klima und Umwelt
Herrn Stefan Kuklik
- Im Hause -



Sehr geehrter Herr Kuklik,

die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD bitten um Aufnahme folgenden Antrags auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Klima- und Umweltausschuss:

Antrag: Die Verwaltung wird beauftragt, einen Prozess zu entwerfen und zu initiieren, mit dem die Stadt bis zum Jahr 2030 bilanziell klimaneutral wird.

Das bedeutet, dass über einen zu definierenden Bilanzierungsmechanismus, vorzugsweise angelehnt an die wesentlichen Energie- und Stoffumsätze der Stadt aus dem jährlichen Energiebericht, der Ausstoß von Klimagasen ermittelt, dargestellt, bewertet und bis 2030 in der Summe auf Null reduziert werden soll.

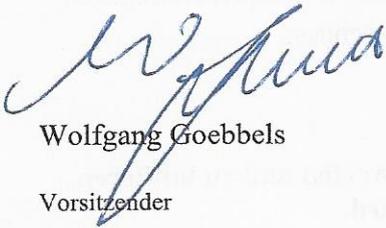
Begründung: Nach der Proklamation des Klimanotstandes ist Herzogenrath in der Verpflichtung, alles in seiner Macht stehende zu tun, um den eigenen Klimagasausstoß kontinuierlich und wirksam zu reduzieren. Dazu ist es sinnvoll, alle Akteure im Stadtgebiet einzubeziehen, um eine möglichst umfassende Wirkung zu erzielen. Für die Liegenschaften und Betriebe in eigenem Einflussbereich soll dazu ein Konzept entworfen und Beispiel gebend schrittweise umgesetzt werden, mit dem Ziel: Erreichen der Klimaneutralität 2030. Dann sollen in der Summe keine Klimagase mehr erzeugt werden.

Hintergrund: Für einen trennscharfen Bilanzierungsmechanismus zum Klimagasausstoß und den angestrebten Reduktionsprozess kann auf den jährlichen Energiebericht der Stadt aufgesetzt werden, der bereits bisher in großer Detailtiefe die Energie- und Stoffströme "durch" die städtischen Liegenschaften und Betriebe erfasst. Die Klimagasemissionen lassen

sich aus diesem in gleicher Detaillierung unter Berücksichtigung der betreffenden Verbrennungsprozesse und der Stoffdaten der Brennstoffe mit einfachen Umrechnungen ermitteln. Daraus können sich kontinuierlich, nach einer Gewichtung der ermittelten Emissionsquellen, unmittelbare Handlungsempfehlungen für Maßnahmen zur Reduktion des Klimagasausstoßes, zunächst vorzugsweise im laufenden Modernisierungsprozess, ergeben. War die Messgröße des Energieberichtes bisher die Energieeinsparung, also im Wesentlichen die Reduktion der Kosten für den Energieeinsatz, so kommt nun der Faktor Emissionen (von Klimagasen) hinzu, deren Folgekosten durch die räumliche und zeitliche Entkopplung von der Entstehung im bisherigen Bilanzierungsverfahren nach Markt- und Betriebswirtschaft nicht eingepreist waren.

Mit der vom Gesetzgeber in Aussicht gestellten zeitlich gestaffelten Bepreisung von CO₂ soll sich das in Zukunft ändern. Gleichwohl erscheint es angesichts der ansteigenden Dringlichkeit der Klimaproblematik angezeigt, auf allen Ebenen, also auch kommunal, proaktiv zu handeln, indem Reduktionsmöglichkeiten identifiziert und wahrgenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Goebbels

Vorsitzender

SPD-Fraktion



Dr. Bernd Fasel

Vorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen